

An das Stadtparlament

Winterthur

Beantwortung der Schriftlichen Anfrage betreffend Stadion Schützenwiese, FC Winterthur eingereicht von Stadtparlamentarier R. Tobler (FDP).

Am 24. Juni 2024 reichte der Stadtparlamentarier Raphael Tobler (FDP) folgende Schriftliche Anfrage ein:

Der FC Winterthur hat eine sehr erfolgreiche Saison abgeschlossen. Die Saisonplanung beim FC Winterthur lief somit erfolgreicher als die Planung des Stadtrats betreffend dem Stadion Schützenwiese. Die Ausgangslage ist klar und wurde in den letzten Wochen durch die Schweizer Fussball-Liga und die Medien öfters thematisiert: Der FCW braucht rasch ein angepasstes Stadion. Daher folgende Fragen an den Stadtrat:

- 1. Gibt es (und gab es in den letzten Jahren) zwischen dem Stadtrat und dem FC Winterthur einen regelmässigen und systematischen Austausch betreffend der Entwicklung des FC Winterthur und dem Stadion Schützenwiese?*
- 2. Kennt der Stadtrat die Bedürfnisse des FC Winterthur und die Anforderungen der Liga und ist bereit, diese effizient umzusetzen?*
- 3. Wie weit ist der Stadtrat mit der aktuellen Planung betreffend Stadion Schützenwiese und wann ist ein Baustart geplant?*
- 4. Wie sieht der Zeitplan für die Umsetzung aus? Resp. wie stellt sich der Stadtrat den idealen Zeitplan vor?*
- 5. Ist es für den Stadtrat eine Option, das ehemalige, bereits umsetzungsreife Projekt (Etappenweise Ausbau) wieder zu aktivieren (damit der Prozess schneller geht und nicht nochmals der gesamte Prozess mit Projektierung und Ausschreibung durchgespielt werden muss)?*
- 6. Wann legt der Stadtrat dem Parlament die weiteren Schritte vor Behandlung vor?*

Der Stadtrat erteilt folgende Antwort:

Die Stadt Winterthur hatte 2010 einen Projektwettbewerb für den Ersatzneubau des Stadions Schützenwiese ausgeschrieben. Aus dem Wettbewerb ging das Projekt «das runde muss ins eckige» von Sollberger Bögli Architekten aus Biel hervor. Das damalige Sanierungs- und Ausbaukonzept sah einen etappenweisen Ausbau der Schützenwiese vor. 2015 wurde die Gegentribüne eröffnet. Die folgenden Etappen zum Umbau der Stirntribünen und der Haupttribüne wurden nie umgesetzt.

Bereits vor dem Aufstieg des FCW in die Super League im Jahr 2022 startete die Stadt Winterthur einen Planungsprozess für die kurz-, mittel- und langfristigen Massnahmen bis zum Ersatzneubau des Stadions Schützenwiese.

2022 wurden dringende Super-League-Massnahmen (u.a. Sektorentrennung, Videoüberwachung, Drehkreuze am Eingang, Wurf- und Ballfangnetze, Einrichtungen für Video-Assistent-Refferee, TV-Übertragung, Plätze für Kommentatorinnen und Kommentatoren sowie Presse) und 2024 weitere Auflagen im Rahmen des Lizenzverfahrens für die Super-League-Lizenz 2024/25 der Swiss Football League (Anpassung Presseplätze, Installation LED-Grossbildschirm) umgesetzt. Der FCW hat sich an beiden Massnahmen finanziell beteiligt.

Am 20. Dezember 2022 brannte der Kindergarten Schützenwiese vollständig nieder, er befand sich auf derselben Landparzelle wie das Stadion Schützenwiese. Diese veränderte Ausgangslage nahm der Stadtrat zum Anlass eine Neubeurteilung vorzunehmen und ein neues Vorgehen

für die Parzelle Schützenwiese zu erarbeiten. Der Stadtrat hat das Ziel, eine sorgfältige Planung für eine langfristig sinnvolle Lösung auf der Parzelle Schützenwiese vorzulegen, zumal die Parzelle mit dem Stadion mitten im Quartier liegt. Der Stadtrat will die wichtige Chance, die Parzelle Schützenwiese zukunftsfähig zu entwickeln, nicht verpassen. Deshalb hat er sich für ein zweiteiliges Vorgehen entschieden:

Mit dem Teilprojekt Stirntribünen wird ein erster Schritt zur Erneuerung des Stadions Schützenwiese zeitnah umgesetzt, welcher dazu beiträgt, dass der FCW künftig die Voraussetzung für die Lizenz der Super League oder der Challenge League erfüllt. Dafür wird am Siegerprojekt aus dem Architekturwettbewerb von 2010 von Sollberger Bögli Architekten aus Biel festgehalten.

Im Rahmen des zweiten Teilprojekts erfolgt die Planung für die Parzelle unter Berücksichtigung der Anforderungen von Sport, Schule, schulergänzende Betreuung, Quartier, Sicherheit und Aquifer Heizzentrale. Für das Teilprojekt Parzelle Schützenwiese und die Haupttribüne des Stadions wird ein Architekturwettbewerb ausgeschrieben.

Zu den einzelnen Fragen:

Zur Frage 1:

Gibt es (und gab es in den letzten Jahren) zwischen dem Stadtrat und dem FC Winterthur einen regelmässigen und systematischen Austausch betreffend der Entwicklung des FC Winterthur und dem Stadion Schützenwiese?

Der Austausch ist seit Jahren – auch schon vor dem Aufstieg – etabliert. Sowohl zwischen dem Sportamt und dem FCW, als auch zwischen der Stadtpolizei und dem FCW.

Mit dem Aufstieg in die Super League wurden sowohl Sofortmassnahmen umgesetzt, wie auch das Projekt für die Gesamterneuerung neu aufgesetzt. Der dabei eingesetzte Stadtratsausschuss mit den Vorsteherinnen und Vorsteher der Departemente Bau und Mobilität, Schule und Sport und Finanzen traf sich seither mehrmals mit Mitgliedern von Verwaltungsrat und Geschäftsführung des FCW.

Zur Frage 2:

Kennt der Stadtrat die Bedürfnisse des FC Winterthur und die Anforderungen der Liga und ist bereit, diese effizient umzusetzen?

Die Anforderungen der Swiss Football League (SFL) sind im «Stadionkatalog Kategorie A und A-plus» online öffentlich publiziert. Darüber hinaus hat der Stadtrat den Departementen Bau und Mobilität sowie Schule und Sport den Auftrag erteilt, sowohl die Bedürfnisse des FCW, als auch alle anderen Ansprüche an die Parzelle Schützenwiese systematisch zu erfassen und anschliessend auf die Machbarkeit der baulichen Umsetzung hin zu überprüfen.

Zur Frage 3:

Wie weit ist der Stadtrat mit der aktuellen Planung betreffend Stadion Schützenwiese und wann ist ein Baustart geplant?

Wie in der Einleitung erwähnt, will der Stadtrat parallel in mindestens zwei Teilprojekten vorgehen. Er hat am 18. September 2024 die Weisung «Projektierungskredit Stirntribünen und Garderoben» ans Stadtparlament überwiesen. Idealerweise erfolgt der Baustart im Mai 2027, siehe dazu Frage 4.

Zur Frage 4:

Wie sieht der Zeitplan für die Umsetzung aus? Resp. wie stellt sich der Stadtrat den idealen Zeitplan vor?

Der Stadtrat hat den Projektierungskredit für das Teilprojekt Stirntribünen dem Parlament beantragt. Die Planungsarbeiten können mit dem Parlamentsentscheid beginnen. Idealerweise startet im Winter 2025 der Prozess für die Bewilligung des Ausführungskredits durch die Stimmbevölkerung der Stadt Winterthur. Der Baustart könnte nach erfolgreichem Baubewilligungsverfahren folglich im Mai 2027 erfolgen. Vorausgesetzt die Anträge können zeitnah verabschiedet werden und der Prozess wird nicht durch Verzögerungen verlängert.

Für das Teilprojekt Parzelle Schützenwiese wurden das Amt für Städtebau und das Sportamt beauftragt, die Bedürfnisse, Ziele und Rahmenbedingungen zu prüfen und Lösungsstrategien für die Entwicklung der Parzelle zu erarbeiten. Mit Vorliegen der Projektdefinition zum Abschluss dieser ersten Phase sollte im Anschluss eine konkrete Bestellung für einen erneuten Architekturwettbewerb ausformuliert werden können. Idealerweise kann der für die weitere Planung notwendige Wettbewerbs- und Projektierungskredit noch im Jahr 2025 dem Parlament beantragt werden.

Zur Frage 5:

Ist es für den Stadtrat eine Option, das ehemalige, bereits umsetzungsreife Projekt (Etappenweise Ausbau) wieder zu aktivieren (damit der Prozess schneller geht und nicht nochmals der gesamte Prozess mit Projektierung und Ausschreibung durchgespielt werden muss)?

Wie eingangs beschrieben sollen die Stirntribünen gemäss dem bekannten Projekt von Sollberger Bögli Architekten im Stil der Gegentribüne umgesetzt werden. Für die Haupttribüne und die weiteren Anforderungen an die Parzelle Schützenwiese braucht es eine neue Planung.

Zur Frage 6:

Wann legt der Stadtrat dem Parlament die weiteren Schritte vor Behandlung vor?

Der Stadtrat hat die Stadtbaukommission und die Kommission für Bildung, Sport und Kultur in einer gemeinsamen Sitzung am 1. Juli 2024 über das geplante Vorgehen informiert. Weiter hat der Stadtrat dem Parlament den Projektierungskredit für das Teilprojekt Stirntribünen am 18. September 2024 zur Behandlung vorgelegt.

Vor dem Stadtrat

Der Stadtpräsident:

M. Künzle

Der Stadtschreiber:

A. Simon